

## **Das Denkmal in München**

vom 14.07.2013 bis 18.11.2013

Mit ihrer vielfältigen Veranstaltungsreihe *Behindert. Besonders. Anders. – Zwischen Ausgrenzung und Inklusion* wollten der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte im Jahr 2013 einerseits der Opfer von »Euthanasie« und NS-Rassenwahn gedenken, andererseits aber auch den Blick auf den aktuellen Umgang mit menschlicher Vielfalt und Anderssein in unserer Gesellschaft lenken.

Das *Denkmal der grauen Busse* war der ideale Anlass für die Veranstaltungsreihe. Im Rahmen einer feierlichen Auftaktveranstaltung wurde das Denkmal auf den Tag genau 80 Jahre nach der Verabschiedung des »Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses« am 14. Juli 2013 nahe des Fortunabrunnens am Münchner Isartorplatz aufgestellt. Bis zum 24. September 2013 führte für die Menschen, die diese Grünanlage durchqueren wollten, der Weg durch den *Grauen Bus* und hat sie zum Nachdenken ange-regt. Zum Ende der Standzeit beschloss der Münchner Stadtrat, diese zu verlängern und das Denkmal an einen neuen Standort, den Marienhof im Herzen der Münchner Innenstadt zu verlegen.

Gerade an seinem zweiten Standort in bester Münchner Zentrums-lage hat sich das Denkmal ins Stadtbild eingefügt und eine besondere Wirkung entfaltet: An diesem belebten Ort zwischen Neuem Rathaus, Odeonsplatz und dem Delikatessenhaus Dallmayr begegneten sich der Denkmalbus und das pralle Münchner Alltagsleben. So konnte man Menschen beobachten, die ihre Mittagspause am Denkmal verbrachten, Kinder und Jugendliche, die das Denkmal als Spielgerät benutzten, und Touristen, die den *Grauen Bus* grübelnd untersuchten. Durch seine Einbindung in den Marienhof konnten so zahlreiche Menschen erreicht und mit der Thematik konfrontiert werden, die damit bisher nicht in Berührung gekommen waren. Hier liegt unserer Meinung nach auch die Qualität dieses Denkmals, das im öffentlichen Raum lebendig und ohne allzu viel Ehrfurcht wachzurufen einen ersten Zugang zu einem traurigen und schockierenden Kapitel unserer Geschichte sowie ein anderes Gedenken erlaubt.



Während seiner Zeit an den beiden Standorten in München war das Denkmal Ausgangspunkt für historische Führungen und Station eines Antifaschistischen Stadtspaziergangs. Wie die Geschichte, die er repräsentiert, hat auch der *Graue Bus* in München eine Narbe hinterlassen. Seine Spuren im Rasen des Marienhofs sowie einige Momentaufnahmen vom *Denkmal der grauen Busse* in München sind in einer Fotoausstellung in den Räumen der Geschäftsstelle des Behindertenbeirats und des Behindertenbeauftragten dokumentiert.

*Oswald Utz, Mathias Penger*

**Quelle:**

Hoheisel, Horst und Knitz, Andreas: Das Denkmal der Grauen Busse - eine Reisedokumentation, in: Müller, Thomas; Schmidt-Michel, Paul-Otto und Schwarzbauer, Franz (Hrsg.): *Vergangen? Spurensuche und Erinnerungsarbeit - das Denkmal der Grauen Busse*. Zwiefalten 2017, S. 215-242, hier S. 229-231.